

Unübertreffliche Vorteile in zuverlässigen Röstern,

in unserem großen „Maht Raum“ Verkauf.

- Der berühmte Savory Röster, zu dem sehr speziellen Preis von 94 Cents. Spezielle Emailierte Röstler, reguläre \$2.00 Werte zur schnellen Aufräumung nur 89 Cents.
- Spezielle Savory Röstler, 11 bei 16 Zoll und 6 1/2 Zoll tief, 49 Cents.
- Große Röstler, 50 Cents Werte zu 40 Cents; 44 Cents Werte zu 34 Cents; 34 Cents Werte zu 24 Cents.
- Drip Pfannen, irgend eine Größe bis zu 12 bei 17 Zoll, reguläre 25 Cents Werte zu je 10 Cents.

Neuer 4 Cents Laden,

J. S. Ludwig. 310 Lackawanna Ave.

Augen Kopfweg.

Stoßweh, Neuralgie, Schloßlicht und andere nervöse Störungen sind der Antriebskraft der Augen zuzuschreiben. Als einzig permanente Abhilfe sind richtig passende Brillen, die wir liefern. Auch eine große Reihe von künstlichen Augen, verkauft so billig wie ein Dollar.

Silverstone's Optischer Varlor, 225 Lackawanna Avenue.

Stadt und County.



Die Telefonnummer des „Wochenblatt“ ist jetzt 2309 (neues).

Brooks & Co.,

Bankiers, Mitglieder der N. Y. Stock Exchange, Händler in Allen Listirten und Nicht-Listirten Sekuritäten, 423 Spruce Straße, Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn,

Allgemeine Versicherung, 215 Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Carroll & Co.,

Händler in Religiösen Artikeln. Spezial niedrige Preise. 431 Vinden Straße, gegenüber der Post.

Peter Stipp,

Baumeister und Kontraktor, Office, 327 N. Washington Avenue.

Plumbing

in dem Heim. Ist eines der hauptsächlichsten Departemente unseres Geschäftes. Wenn die Wasserleitungen herein oder draußen, die Gasleitungen, die Luftleitungen oder das Sanitationsystem eine Unterdrückung nötig hat, so ruft uns auf irgend einem Telefon.

Gebr. Günster,

Eisenwaren und Plumbing, Nr. 325-327 Penn Avenue.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung, 313 Center Straße.

DR. RICHTER'S

PAIN-EXPELLER

Mit einer Flasche PAIN-EXPELLER können Sie den Schmerzenshämmer beseitigen. Dieses Mittel hat nicht feineschmeckend. Nicht nur so schnelle Linderung und dauernde Beseitigung der rheumatischen Schmerzen, Neuralgie, Migräne, Gelenksentzündungen u. s. w. in allen heftigen Schmerzen, 25 und 50 Cent.

F. A. Richter & Co., New York. Man achte auf die Anter-Schulmarke.

Für die Sitzung des Kriminalgerichts, welche nächsten Montag eröffnet wird, stehen 159 Fälle zur Verhandlung auf dem Verzeichniß.

William Fisher mußte Montag für sein gerichtliches Erscheinen \$300 Bürgschaft stellen, weil er mehrere gefährliche Bankanweisungen herausgabte.

John T. Brown, ein Berichterstatter der „Scranton Times“, wurde Dienstag von den County Commissären als kaufmännischer Abschätzer für 1910 ernannt.

Acht. John E. Barrett, Redakteur der „Scranton Truth“, ist von den Bürgern des versch. Col. Ripple als temporärer Postmeister ernannt worden und wird wahrscheinlich als solcher antreten, bis ein Nachfolger für Herrn Ripple ernannt worden ist.

Die Scranton Electric Company plant für das kommende Jahr eine große centrale Kraftzeugungsstation, für welche Tausende von Dollars ausgelegt werden sollen. Das Werk wird entweder in einer Vorstadt oder möglicherweise auch außerhalb der Stadt errichtet werden.

Joseph P. O'Malley von Minocqua, der seit mehreren Jahren dortselbst eine Wirtschaft betreibt, hat am Samstag von Frau George Kinback die bisher von ihrem versch. Gatten betriebene Wirtschaft an Wyoming Avenue, „The Office“, käuflich erworben und Mittags Besiz davon ergriffen.

Der 34 Jahre alte John Hunold von Moosic Road, Old Forge, wurde Dienstag Nacht von John Warmo erschossen, als er in dessen Hühnerstall eindringen wollte. Die Ladung der Schrotflinte drang dem Mann in den Kopf und entsetzte ihn derart, daß er kaum mehr erkennbar war. Warmo stellte sich nach der That den Booughbeamteten.

Dem musiktiebenden Publikum von Scranton steht ein wirklicher Genuz bei, indem am Dienstag Abend, den 7. Dezember, Herr und Frau Theodor Hemberger, jetzt in Baltimore ansässig, in Scranton erscheinen und einen „Sonaten Abend“ geben werden. Wie aus der an anderer Stelle erscheinenden Anzeige ersichtlich ist, sind die Teilnehmer an dem Program Prof. Hemberger, Violine, Frau Emma Conrad Hemberger, Piano, Fräulein Hannah Greenwood, Sopran, und Herr Willis Conant als Begleiter auf dem Piano. Der Abend wird in dem J. M. C. A. Auditorium an der Ecke von Washington Avenue und Mulberry Straße stattfinden und kosten die Tickets 75 Cents und \$1.00. Es erscheint kaum nötig, weiteres über die Teilnehmer zu sagen, denn Herr und Frau Hemberger, sowie Fräulein Greenwood, sind als sehr tüchtige Künstler hinreichend bekannt, und Herr Conant ist ein vorzüglicher Begleiter auf dem Piano. Musikliebhaber sollten daher nicht verfehlen, sich in Zeit mit den nötigen Eintrittskarten zu versehen, die u. A. bei A. Conrad & Söhne, 245 Wyoming Avenue, zu erlangen sind und auch dort reserviert werden können.

Col. E. J. Ripple, der vorletzten Dienstag Nachmittag von einem Gehirnschlag betroffen wurde, als er an seinem Post im Postamt saß, ist Freitag Vormittag halb 11 Uhr demselben in seiner Wohnung an der Ecke von Vine Straße und Webster Avenue verstorben. Durch Col. Ripple's Tod verliert Scranton einen seiner bekanntesten Bürger, denn sein Wirken als Mayor, Postmeister und in Verbindung mit den verschiedenen wohltätigen Instituten der Stadt war ein reges und hilfreiches und er wird vielfach vermisst werden. Der Verstorbene war von deutscher Abstammung, denn seine Vorfahren, die ihren Namen Ripple haddiabierten, wanderten vor der Revolution von Hessen-Darmstadt nach Amerika ein und ließen sich in Luzerne County nieder. Herr Ripple wurde am 14. Februar 1842 in Mauch Chunk geboren, stand also im 67. Lebensjahre; seine Eltern ließen sich 1857 hier nieder und er wohnte seitdem hier. Er machte den Bürgerkrieg mit, nahm regen Anteil an dem 13. Regiment und wurde 1888 als dessen Oberst erwähnt. Es überlebte ihn die Witwe, zwei Töchter und ein Sohn. Die Beisetzung erfolgte Montag Nachmittag im Dunmore Friedhofe und gestaltete sich zu einem wichtigen Leichenzug, denn Tausende benutzten die Gelegenheit, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Auffehen erregt die Kunde, daß der berühmte „Kölnner Männergesangsverein“ die geplante Reise nach Italien aufzugeben hat. Der Entschluß ist nach eingehenden Beratungen mit den amtlichen Stellen gefaßt worden. Politische Gründe sind für den Verzicht auf die Konzerttournee, die schon in's Einzelne vorbereitet war, maßgebend gewesen.

Beiträge

für das Lehrer-Seminar in Milwaukee.

Harry L. Harder	1 00
Fritz Wagner	1 00
Michael Krämer	50
Charles Graf	1 00
Christ. Paulus	25
Rudolph Scholler	25
Oskar Graf	25
Arbeiter Verein	10 00
Viederkrantz	10 00
Schartraffia	5 00
Schramm Verein	10 00
Germania Verein	10 00
Badener Verein	10 00
Krieger Verein	10 00
Singerunde	5 00
Fred. A. Wagner	1 00
John U. Wagner	1 00
Zusammen	76 25

Soweit sind die gemachten Zeichnungen recht erfreulich, und manche der beiträgenden Vereine haben so tief in den Säckel gegriffen, als ihre Mittel es erlauben. Aber für eine Stadt wie Scranton reicht der Betrag noch lange nicht aus, es fehlt noch mancher der zahlreichen Vereine, es fehlen die Beiträge von hunderten von Privatleuten, die ein Opfer von einem Dollar oder weniger bringen könnten und auch gerne bringen würden, wenn sie nicht zu bequem wären; — und wir vermüssen vor allen die deutschen Vögen und Kirchengemeinden, die nicht fehlen sollten im deutschen Ehrenverzeichnis.

Das „Deutsch-Amerikanische Lehrer-Seminar“ in Milwaukee ist ein Institut — das einzige seiner Art in Amerika — welches Lehrkräfte heranbildet, die fähig sind, in allen Lehrinstituten des Landes in gleicher Weise die deutsche, wie auch die englische Sprache gründlich und wissenschaftlich zu lehren, respektive in beiden Sprachen zu unterrichten. Alljährlich steigt die Nachfrage nach solchen Lehrern an den amerikanischen Lehrinstituten, wo man einzusehen beginnt, von welchem Werte die Kenntnis mehrerer der lebenden Sprachen ist, speziell der deutschen. Aber mit diesen Nachfragen steigen auch die an das Lehrer-Seminar gestellten Anforderungen, die schon seit Jahren die aus Vermächtnissen hochherziger Privatpersonen stammenden Einnahmen überschritten haben.

Um dem Seminar in seiner Bedrängnis beizustehen und zugleich für einen seiner Hauptzwecke — Erhaltung und Verbreitung der deutschen Sprache — praktisch handelnd einzutreten, hat der „Deutsche Bund“ sich erboten, an alle Zweige im Lande einen Aufruf zu erlassen um Beisteuern, und hat dabei im Auge gehabt, jedes Mitglied um den Betrag von zehn Cents zu besteuern, was, nach der wirklichen oder angegebenen Mitgliederzahl des Bundes berechnet, einen Betrag von etwa \$100,000 ergeben würde. Die Interessen aus diesem Kapital würden aller Noth des Lehrer-Seminars ein Ende machen.

Es ist leicht gesagt: „Ich bin ein Deutscher!“ oder „Wir sind ein deutscher Verein, Vöge oder Gemeinde!“ Wir bestreiten die Berechtigung zu dieser Behauptung in allen Fällen, wo man nicht gewillt ist, zur Behauptung dieses Deutschthums ein Opfer zu bringen, denn es heißt ganz richtig: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!“ — Sehet die Irländer, die Italiener, die Polen und andere in größerer Anzahl in diesem Lande vertretenen Völkerschaften, welche Opfer sie bringen, was sie fast spielend und ohne besondere Kraftanstrengung erreichen. Und wir, die Angehörigen eines Volkstammes von acht Millionen Seelen, der in der Kultur allen anderen Völkern voraus ist, und in Amerika die besten Männer in allen Lebensberufen zu seinen Stammesgenossen zählt, sollten nicht einen lumpigen Fonds von \$100,000 zusammen bringen können zur Unterstützung eines Institutes, das jedem Einzelnen von uns zur Ehre gereicht?

Hier handelt es sich nicht um eine Sache, an der man mit salbungsvollen Worten und andächtigen Augenaufschlag herumklaudern kann, bis kein gutes Härden mehr drum und dran ist, — diese unsere Forderung ist klipp und klar und sollte auch dem Einfältigsten verständlich sein, — es handelt sich um die Unterstützung eines Institutes, das seine Zöglinge und Jünger auswendig nach allen Staaten, um die deutsche Sprache zu lehren neben der Sprache des Landes, in welchem wir eine neue Heimath gefunden. Wer deutsch zu sein behauptet, der steure sein Scherflein bei! Jeder Beitrag von zehn Cents aufwärts wird dankend angenommen und darüber öffentlich quittirt.

Fritz Wagner.

Samuel Gompers ist wieder einstimmig zum Präsidenten der American Federation of Labor gewählt worden.

Wayne County.

Honesdale. — Samuel Skinner, der seit mehreren Jahren zu Torrey, vier Meilen nördlich von hier wohnte, aber beabsichtigte, nach Scranton umzuziehen, wurde Donnerstag Abend nahe der George W. Taylor Wohnung getödet, als seine Pferde durch ein Automobil des Eugene Courtright erschreckt wurden. Der Wagen ward umgeworfen und Skinner landete auf dem Kopf, einen Schädelbruch erhaltend, dem er in ein paar Minuten erlag. — Herr John Kranz, einer unserer bestbekanntesten deutschen Anwesender und für 32 Jahre Straßenkommissär, ist am Sonntag Nacht in seiner Wohnung an Main Straße nach anhaltendem Unwohlsein im Alter von 82 Jahren gestorben. Er wurde in Worms, Hessen-Darmstadt, geboren, kam 1837 mit seinen Eltern nach Amerika und war seit über 50 Jahren hier wohnhaft. Es überlebte ihn die Witwe, drei Söhne und eine Tochter und seine Beisetzung erfolgte gestern. — Frau Henry Artmann wurde Sonntag Nacht in ihrer Wohnung an Ridge Straße als Leiche aufgefunden, indem sie einem Schlaganfall erlegen war. Sie war 66 Jahre alt und es überlebte sie der Gatte und mehrere Kinder. — Der betagte Arnold Schwarz, ein langjähriger deutscher Bürger, ist in seiner Wohnung auf Watts' Hill am Sonntag einem längeren Unwohlsein erlegen. Er wird von der Witwe überlebt.

Staat Ohio, Stadt Toledo, Lucas County, ss. Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma J. J. Cheney & Co., ist, welche Wägen in der Stadt Toledo, in obgenanntem County und Staat Ohio, und das folgende Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh-Kur nicht geheilt werden kann.

Frank J. Cheney, Beschwörer von mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 1896. W. B. Gleason, öffentlicher Notar. Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen, und wirkt direkt auf das Blut und die gleichartigen Oberflächen des Epithels. Laßt sich umsonst beantragen kommen. J. J. Cheney & Co., Toledo, O. Verkauf von allen Apothekern. 75c. Hall's Familien-Pillen sind die besten.

Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges wollen dem unlängst verstorbenen General Henry W. Lawton ein Denkmal setzen.

Sonaten

Abend. Dienstag Abend, 7. Dezember, 8.15 Uhr, J. M. C. A. Auditorium, Washington Avenue, Ecke Mulberry Straße. Theodor Hemberger, Violine, Frau Emma Conrad Hemberger, Piano, Fräulein Hannah Greenwood, Sopran, J. Willis Conant, Pianist. Tickets, 75c und \$1.15 können bei A. Conrad & Söhne, 245 Wyoming Avenue, erlangt und reservirt werden.



Die Erste National Bank von Scranton, Pa.

16. November 1909.

Comptroller's Aufforderung — Condensirt.

Geldmittel.	
Anleihen und Diskontos	\$ 4,236,663.81
Bereinigtes Staaten Bonds	1,069.34
Bonds und Sicherheiten	1,000,000.00
Bauspar und andere Sicherheiten	6,146,696.08
Bauspar Guthaben	100,000.00
Fällig vom Ver. St. Schatzamt	59,500.00
Fällig von Banken	92,278.76
Fällig in Banken und mit Referenz Agenten	1,827,898.90
Zusammen	\$13,464,096.89
Verbindlichkeiten.	
Original Kapital	\$ 200,000.00
Bezahlte von Einnahmen um das Kapital zu vergrößern	800,000.00
Begrenztgesetztes Kapital	1,000,000.00
Uberschuß (verrent)	1,400,000.00
Profit	272,460.02
Circulation	1,001,595.00
Dividenden unbezahlt	21,860.00
Depositen	9,768,181.87
Zusammen	\$13,464,096.89

Präsidenten: James A. Dixon, Präsident. George L. Eifion, Vice-Präsident. Isaac Peck, Kassier. Albert G. Dues, Geschäftskassier. Alfred L. Dunt, Geschäftskassier.

Sicherheit und Gewißheit

Sind den Depositoren dieser Bank gesichert, und keine vorherige Notiz ist nötig für Zurückziehung einer Einlage.

Es wird hier Deutsch gesprochen.

Dritte National Bank,

115 Booming Ave., Scranton, Pa. Kapital \$200,000. Ueberschuß (verrent) \$1,000,000. Organisiert 1872. Vereinigten Staaten Dep. titum. Drei Prozent Zinssatz für Spareinlagen, ob groß oder klein. Offen Samstag Abends 7 bis 8 Uhr.

Denket nicht

„King Midas“ Mehl ist theuer, weil es etwas mehr kostet; bessere Sachen bringen immer bessere Preise.



Rekommendirt von Qualität Groccern überall.

Die legende Henne

Ist die bezahlende Henne. Der Geflügelzüchter verlangt Eier, und verlangt sie, wenn die Eier am Meisten kosten. Grüne Knochen und rohes Fleisch erzeugen dieselben. Dann kauft einen Mann Knochen Schneider. Er macht jede Henne eine bezahlende Henne.

Weeks Eisenwaren Company, 119 Washington Avenue.

Bericht über den Zustand der Traders National Bank,

Am Schluß der Geschäfte, 16. November 1909.

Comptroller's Aufforderung. Geldmittel.

Anleihen und Diskontos	\$1,682,852.92
Bereinigtes Staaten Bonds	251,000.00
Bonds und Sicherheiten	542,535.00
Bauspar Guthaben	279,427.69
Bauspar und fällig von Banken	544,135.28
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt	20,500.00
Zusammen	\$3,319,950.89
Verbindlichkeiten.	
Kapital	\$ 250,000.00
Ueberschuß	325,000.00
Ungetheilte Profite	64,545.58
Circulation	246,850.00
Depositen	2,290,755.31
Anzahlungen auf vergrößertes Kapital und Ueberschuß	142,800.00
Zusammen	\$3,319,950.89

Solche, die vorsichtige, zukommende und prompte Aufmerksamkeit würdigen, sind eingeladen, diese starke Bank in ihre Angelegenheiten zu machen.

John J. Porter, Präsident. M. J. Murphy, Kassier. J. J. Jermyn, Vice-Präsident. G. W. Dolph, Geschäftskassier.